Visionäre haben (bald) ausgedient

Autor(en): **Schuler, Meinrad A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Bibliothek am Guisanplatz

Im Dezember

Zum Titelbild

Im Bereich Ns/Rs fand in der Kaserne Bern ein eindrücklicher Jahresrapport statt. Beeindruckend ebenfalls die extra dafür angefertigten Zeichnungen von Patrick Zulian.

Fotomontage: Meinrad A. Schuler

Herausgegriffen

Hans-Peter Walser wurde zum neuen Chef Personelles der Armee gewählt und trat am 1. Januar seine neue Stelle an. **Seite 2**

Der Schulkommandant des Küchencheflehrgangs hat auf Neujahr innerhalb des Lehrverbandes ebenfalls eine neue Herausforderung angenommen. **Seite 2**

Armee aktuell

Am 24. Februar wird über die Initiative «Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten» abgestimmt. «Schritte zur Abschaffung der Armee? **Seite 3**

Armee klärt elektronisches Dienstbüchlein genauer ab. **Seite 4**

Nach langen, intensiven Vorbereitungs- und Planungsarbeiten wurden auf Neujahr die beiden Lehrverbände Übermittlung/Führungsunterstützung 1 der Luftwaffe 34 zum neuen Lehrverband Führungsunterstützung 30 vereint. **Seite 4**

Konsolidierung und erste Massnahmen des neuen Chefs der Armee. **Seite 5**

LBA: Deutscher Kommunikationspreis für das VBS. **Seite 6**

Vier Offerten für Tiger-Teilersatz eingeholt. **Seite 6**

Thema

100 Jahre Haager Konventionen und Neutralitätsrecht. **Seiten 7/8**

Reportagen

Alle Beförderungen im Offizierskorps mit Wirkung ab 1. Januar. **Seite 9**

ARMEE-LOGISTIK-Leser schreiben: Nochmals «Drei Tage scharfer Arrest für den Redaktor.» **Seite 9**

SOLOG/SSOLOG

Bern: Einladung zum ersten SOLOG-Brunch. **Seite 11**

Ratgeber

Im letzten Jahr haben die AdA rund 6,5 Millionen Diensttage geleistet. Das sind rund 250 000 mehr als im 2006. Zudem wurden über 14,1 Millionen Mahlzeiten zubereitet. **Seite 13**

Gelungener Jahresschlussrapport Ns/Rs «an die Grenzen». **Seite 14**

SFV / ARFS

Künftig neue Gesichter im Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes? Nominationen für die kommende Delegiertenversammlung in Solothurn. **Seite 15**

Aus*gelesen*

Dem Swiss Armed Forces Team (SACT) steht ein besonderes Jahr bevor. Die Nationalmannschaft der Schweizer Militärköche will nämlich 2008 an der Olympiade der Köche in Erfurt einen Podestplatz erobern. Mehr über das Debriefing in Gümligen lesen Sie **Seite 24**

Rubriken

Herausgegriffen	2
Armee aktuell	3
Thema	7
Service	9
SOLOG / SSOLOG	11
Ratgeber	13
ASF / SFV	15
VSMK/ASCCM	21
ALVA	23
Aus*gelesen*	24

Visionäre haben (bald) ausgedient

ALLER ANFANG IST SCHWER, heisst ein geflügeltes Sprichwort. Das haben wir alle doch noch vor wenigen Tagen erlebt, als wir über die Schwellen eines neuen Jahres mit guten Vorsätzen und besten Wünschen schritten. Inzwischen sind schon wieder einige Tage vergangen. Aber eben: «Jeder Tag ist ein Geschenk, das man geniessen soll», schnulzt es durch die Radiowellen. Schrittweise verschwinden die Wünsche aus dem Gedächtnis, quasi nach dem Motto: «Die Menschen werden immer vergesslicher, weil man in Papiertaschentücher keine Knoten machen kann» (Irmgard Walter).

NICHT VERGESSEN WIRD UNSERE ARMEE, seit sie an allen Ecken und Enden (grösstenteils) unbegründete Angriffflächen bietet. Als ein 51-jähriger Schweizer in La Chaux-de-Fonds leider seine Frau umbrachte, erschreckte das laute Gebrüll der Polit- und Medienwölfe sogar fast alle Siebenschläfer.

ZWEIFELLOS: Jegliches Töten verdient Schmach und grosse Abscheu; und zwar nicht nur mit einer Armeewaffe! So unterschiedlich auf unserer Welt heute gemordet und hingemetzelt wird, so differenziert ist die Meinungsbildung in den Medien und Politik. Am 8. Dezember hat in Niederösterreich Islam B. eiskalt, ohne Reue seine 21 Monate alte Hava aus dem Fenster geworfen, weil die Freundin die Trennung wollte. Oder in Deutschland die verhungerte Lea-Sophie, die fünf erstickten Jungen von Darry und die toten Babys von Plauen – die Kette der Meldungen über Kinder, die Opfer ihrer Eltern wurden, reisst nicht ab. Einzelfälle? Leider nicht. Laut Kriminalstatistik Hamburg wurden im Jahr 2006 202 Kinder unter 14 Jahren getötet. Rund 80 Prozent von ihnen, also mehr als 160 Kinder, von den eigenen Eltern. Alarmierend auch die Zahl aus dem Jahr davor: «2005 wurden 178 Kinder von ihren Eltern getötet. Das sind jede Woche drei Kinder», sagt Georg Ehrmann, Vorsitzender der Deutschen Kinderhilfe. Tragisch ist in all diesen Fällen: Der Ruf nach politischen Reaktionen offenbart vor allem eines – die Hilflosigkeit der Gesellschaft. Noch einmal: Jeder getötete Mensch ist einer zuviel – ob ohne oder mit Armeewaffe!

ES IST GERADEZU EINE BODENLOSE FRECHHEIT, wenn linke Kreise die Armeewaffe ins Pfefferland wünschen, für alle «zivilen Morde» soll dagegen «nur» pyschiatrische Betreuung angesagt sein. Sauer aufgestossen ist mir auch die Forderung des Generalsekretärs des Verbandes der Polizeibeamten (VSBP), dass es «bedenklich ist, wenn Soldaten mit durchgeladener Waffe Wache schieben». Scheinheiligkeit pur, als wenn es auch in der Schweiz keinen Polizisten gegeben hätte, der seine Dienstwaffe zum Töten benützte …

INS GLEICHE HORN BLASEN JENE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER, die es gerne sehen würden, wenn die Armeewaffe im Zeughaus verschwinden würde. In dieser Sache kann man noch einigermassen geteilter Meinung sein. Aber mit Pauken und Trompeten rührte Genf die Werbetrommel für eine Deponierung im Zeughaus. Die Medien marschierten im Taktschritt mit. So können seit dem 2. Januar in Genf AdA Waffen im Zeughaus abgeben. Bis vor kurzem haben dreizehn Personen davon Gebrauch gemacht … Im Kanton Genf sind etwa 7500 Armeewaffen im Umlauf.

DIE ARMEEABSCHAFFER haben schon längst die Schwachstellen im VBS schamlos ausgenützt und sind auf dem besten Weg, unserer Armee skurpellos den Todesschuss zu verpassen. Hoffentlich ohne die Rechnung mit der neuen Führungscrew der Armee zu machen. Denn wenn es dem neuen Chef der Armee gelingt, sein Massnahmen-Paket zu erfüllen (siehe Seite 5). So will er unter anderem: «Die Armee soll wieder ein ganz selbstverständlicher Teil der Schweizer Gesellschaft werden.» Dann hat er den langatmigen Visionären endlich die Riegel geschoben. *Meinrad A. Schuler*

24. Februar 2008

Die drei Zentralvorstände SOLOG, SFV und VSMK empfehlen ihren Mitgliedern, am 24. Februar unbedingt zur Urne zu gehen und ein kräftiges

NEIN

zur Initiative der Fondation Franz Weber für die «Sperrung der Luftwaffe im einheimischen Trainingsraum» einzulegen.

Zum Januar

«Der neue Armeechef muss die Reformen, die seine Vorgänger sich ausgedacht haben, auf den Boden bringen.»

Markus Häfliger in «NZZ am Sonntag» vom 13.1.2008